



# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

## ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

Berlin-Wannsee, den 24. September 2017 (F9a2) – 11.5./9.7 / 6.10.2017

### **Wiederaufbau und Nutzung der Schinkelschen Bauakademie / unsere weiteren Aktivitäten nach Beendigung der Bauakademieforen**

#### **Inhaltsverzeichnis**

- 1) Einleitung
- 2) Unser Ziel
- 3) Materialsammlung
  - 3.1) Errichtungsstiftung Bauakademie und Satzungen von Stiftungs- und Betreiberunterlagen
    - 3.1.1) Errichtungsstiftung Bauakademie (Verbrauchsstiftung)
    - 3.1.2) Stiftung Neue Bauakademie / Stiftung Bauakademie Karl Friedrich Schinkel zu Berlin (Betriebs- / Kapitalstiftung)
  - 3.2) Satzungsentwürfe für eine Institution Bau-Akademie
  - 3.3) Satzungsentwurf für eine Betreibergesellschaft
  - 3.4) Ausstellungen mit den Masterarbeiten zur Bauakademie von Studierenden der Beuth Hochschule und DVD
  - 3.5) Stein- und Terrakotta-Adoption
    - 3.5a) Silikonformen von Reliefplatten aus den Fensterbänken des 1. OG der Bauakademie
- 4) Nutzungsinteressierte
  - 4.1) zur Beuth Hochschule für Technik Berlin
  - 4.2) Institution Bauakademie
- 5ff) Zusammenfassung: Gebäude (außen) – Gebäude (innen) – BIM – Wirtschaftlichkeit / Betrieb / Stiftung – Nutzung – Mitwirkungsangebote

#### **1) Einleitung**

Unsere Überlegungen zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Schinkelschen Bauakademie sind u.a. in der Unterlage BMUB/12 V1 vom 29. April 2017 zusammengefasst. Die Basisfassung (BMUB/5) wurde auf dem 1. Bauakademieforum der Bundesstiftung Bauakademie, das im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) durchgeführt wurde, vorgestellt (16. Februar 2017). In dem Protokoll der Bundesstiftung Baukultur über den Ablauf des 1. Forums (Statusforum) wird darauf Bezug genommen. Im Laufe des weiteren Prozesses ist die 12. Fassung entstanden (BMUB/12V1). Diese Fassung liegt auch dem (BMUB) und der Bundesstiftung Baukultur vor und ist auch über unsere Homepage abrufbar. Im Laufe der Foren und danach haben wir darüber hinaus weitere Stellungnahmen an das BMUB und an die Bundesstiftung Baukultur gerichtet.

#### **FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE**

Konto bei der Deutschen Bank AG, IBAN: DE09 1007 0000 0124 9127 00, BIC: DEUTDE33XXX

Vorstand: Wolfgang Schoele (Vorsitzender), Prof. Dr. Karin Albert (stellv. Vorsitzende), Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann (stellv. Vorsitzender), Dipl.-Ing. Peter Klein (Schatzmeister), Dipl.-Ing. Hans-Karl Krüger, Prof. Dr. Rudolf Schäfer

**DER FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE IST MITGLIED IN DER PLANEN-BAUEN 4.0 GESELLSCHAFT ZUR DIGITALISIERUNG DES PLANENS, BAUENS UND BETREIBENS MBH**

#### **ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE** (Kommunikationsdaten wie Förderverein Bauakademie)

Konto bei der Weberbank AG, Berlin, IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC: WELADED1WBB

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pardini, Wolfgang Schoele  
Aufsichtsrat: Dipl.-Ing. Horst Draheim, Prof. Dr. Peter Elsner, Prof. Dr. Bernd Henningsen, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dipl.-Ing. Hans-Karl Krüger (stellvertretender Vorsitzender)

Kuratorium: Michael S. Cullen, Dr. Benedikt Goebel, Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Klinkott, RA Michael Knipper, Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier, Dipl.-Ing. Hans Walter Mühlhoff, Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker



Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

2. Seiten von 6 Seiten des Vermerks vom 24. September 2017 (F9) über die weitere Vorgehensweise bezüglich unserer Aktivitäten nach Beendigung der Bauakademieforen

### 1) Einleitung (Fortsetzung)

Ergebnisse des 3. Forums (Szenarienforum) sind in einem Kurzprotokoll vom 6. / 9. Mai 2017, das vom Förderverein Bauakademie erstellt wurde, zusammengefasst.

Im Verlauf des 3. Bauakademieforums blieb die Gestaltung eines Betreiberkonzepts wider Erwarten weitgehend offen. Unterschiedliche Auffassungen gab es über den Zeitpunkt der Bildung einer Intendanz für die Bauakademie. Einer für notwendig erachteten frühzeitigen Bildung, um an dem Realisierungswettbewerb mitwirken zu können, stand die Auffassung gegenüber, dass zunächst ein Träger- und Betreiberkonzept erarbeitet werden müsse. Die entsprechenden Aktivitäten müssen nunmehr in einem weiteren Wettbewerb erarbeitet werden (s.u.).

Ein Nutzungsinteresse haben die TU, das Deutsche Archäologische Institut, gegebenenfalls das Goethe-Institut und auch die Bundesstiftung Baukultur angemeldet. Eine wie von uns vorgesehene baubezogene Nutzung ist nicht ausgeschlossen, stand aber nicht im Vordergrund.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit wertet jetzt die Dialogverfahren aus. Mit den Ergebnissen soll voraussichtlich im September 2017 ein Ideenwettbewerb ausgelobt werden, in dem (Zitat aus einem Schreiben des BMUB vom 17. Mai) „von den Teilnehmern integrierte Nutzungs – und Baukonzepte einschließlich Aussagen zu Umfang und Tiefe der Rekonstruktion erwartet werden. Darauf aufbauend soll der eigentliche Realisierungswettbewerb erfolgen.“ In einem Vortrag vor dem Kulturausschuss des Bundestags hat Herr Staatssekretär Pronold Ende Juni 2017 ausgeführt, dass vor den Bundestagswahlen ein weiterer Ideenwettbewerb unter dem Motto (Zitat) „so viel Schinkel wie möglich“ durchgeführt werden soll. und (sinngemäÙe Fortsetzung des Zitats) „dass sich das nicht nur auf das Gebäude bezieht, sondern auch das Innere soll vom Geist Schinkels inspiriert sein.“ In weiteren Informationen wird ergänzt, dass für die Ausschreibung des Wettbewerbs im Herbst auch die Abstimmung mit der Architekten- und Ingenieurkammer sowie mit anderen Beteiligten fortgesetzt werden soll. Der Ideenwettbewerb richte sich nicht nur an Architekten und Ingenieure, sondern zugleich an Fachleute für Veranstaltungen, Kommunikation und Eventmanagement.

Spätestens zur zweiten Phase sollte seiner Ansicht nach dann auch ein Kuratorium oder eine Gründungsintendanz berufen werden. Man wolle die Fehler vom Berliner Schloss nicht wiederholen und das inhaltliche Konzept für die Nutzung müsse sehr früh klar sein, heißt es. Aufbauend darauf soll im Herbst 2018 ein Realisierungswettbewerb folgen. Bis Anfang 2019 sollen die Ergebnisse dieses Realisierungswettbewerbs vorliegen, Das Gebäude der Bauakademie soll angabegemäÙ in den Jahren 2020 bis 2023 wieder errichtet werden. Der Förderverein und die Errichtungsstiftung Bauakademie gehen jedoch davon aus, dass das gesamte Vorhaben bis zu 2 Jahren früher abgeschlossen sein könnte.

Der bisher beschrittene Weg eines transparenten Verfahrens mit Beteiligung der Öffentlichkeit will das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit fortführen. Dabei würde man gern weiter auf unsere Unterstützung zählen.

### 2) Unser Ziel

Wenngleich unsere Wiederaufbau- und Nutzungsvorstellungen in den Foren behandelt wurden und möglicher Weise im weiteren Verfahren berücksichtigt werden, so wollen wir die Kontakte mit der Bundesstiftung Baukultur und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit dennoch mit dem Ziel fortsetzen, in das weitere Verfahren direkt einbezogen zu werden, zumal die Verfasser<sup>1</sup> zu den „10 Thesen zur Neuen Bauakademie“<sup>2</sup> weiterhin sehr aktiv sind und nach dem Abschluss der Bauakademieforen mit Herrn Staatssekretär Pronold (BMUB) ein weiteres Gespräch geführt haben. Dies war aus deren Sicht allerdings nicht erfolgreich. Deshalb wollen sie umso mehr für ihre Vorstellungen, die von denen des BMUB und uns abweichen, werben und zunächst zumindest das Verfahren „entschleunigen.“ Die entsprechende Veröffentlichung im Internet mit einer Stellungnahme von uns ist über unsere Homepage abrufbar<sup>3</sup>.

Dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie der Bundesstiftung Baukultur haben wir weitere Unterlagen zur Verfügung gestellt.

<sup>1</sup> Herren Oliver Elser / Florian Heylmeyer / Ulrich Müller

<sup>2</sup> Unter der Bezeichnung „Neue Bauakademie“ verfügen wir über eine von der Stiftungsaufsicht bereits im Jahr 2009 genehmigte Stiftungssatzung, deren Stiftungsgeschäft jederzeit von den zu definierenden Partnern vollzogen werden kann.

<sup>3</sup> <http://www.foerderverein-bauakademie.de/aktuelles.html?page=5>



Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

3. Seiten von 6 Seiten des Vermerks vom über die weitere vom 24. September 2017 (F9) Vorgehensweise bezüglich unserer Aktivitäten nach Beendigung der Bauakademieforen

### 3) Materialsammlung

#### 3.1) Errichtungsstiftung Bauakademie und Satzungen von Stiftungs- und Betreiberunterlagen

Die Errichtungsstiftung Bauakademie wurde im Jahr 2011 vom Förderverein Bauakademie und weiteren Stiftern gegründet, damit der Wiederaufbau des Gebäudes der Bauakademie und dessen spätere Nutzung von bestehenden oder neuen Institutionen befördert werden.

Gemeinsames Ziel ist es, die Ideen von Christian Peter Beuth und Karl Friedrich Schinkel fortzuschreiben, um beispielsweise den Wandel in den Bereichen Bauen, Energiewirtschaft und Verkehr sowie in der künftigen Infrastruktur von Großstädten nachhaltig voran zu treiben, mit anderen Worten handelt es sich im weitesten Sinne um nachhaltiges, verträgliches, ganzheitliches Planen, Gestalten und Bauen von Lebensräumen.

##### 3.1.1) Errichtungsstiftung Bauakademie (Verbrauchsstiftung)

Die Errichtungsstiftung Bauakademie hat zum Wiederaufbau und zur Nutzung ein Statement veröffentlicht, das von zahlreichen Persönlichkeiten und Institutionen unterstützt wird z.B. von den Herren Prof. Dr. Horst Bredekamp, Dipl.-Ing. Min. a.D. Reinhold Dellmann, Edzard Reuter, Staatssekretär a.D. André Schmitz, Prof. Franco Stella, Bundestagspräsident a.D. Dr. Wolfgang Thierse, von der Beuth Hochschule für Technik Berlin, vom Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB) – Landesverband Berlin – sowie vom Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. u.v.m.

Wenngleich die Satzung auf unsere Wiederaufbau- und Nutzungsvorstellungen ausgerichtet ist, so beschreibt sie neutral die künftigen Nutzungsmöglichkeiten (siehe Auszug aus der Präambel<sup>4</sup>). Der Stiftungszweck ist in § 3 definiert. Die rechtlich nicht selbständige Errichtungsstiftung Bauakademie, deren Träger der Förderverein Bauakademie ist, ist eine Stiftung auf Zeit (§ 5).

Der Aufsichtsrat und der Vorstand können mehrheitlich beschließen, die Stiftung aufzulösen oder deren Satzung gemäß § 14 Abs. 1 zu ändern und insbesondere beschließen, die Stiftung mit neuer Zweckbindung als Verwaltungsstiftung der Bauakademie fortbestehen zu lassen. Sie kann auch jederzeit in eine rechtlich selbständige Stiftung gewandelt werden.

Das Stiftungskapital soll zunächst 100.000 Euro betragen und wird in Etappen aufgebracht. Es beläuft sich z.Z. auf rd. 20.000 Euro.

Der Mantel der Errichtungsstiftung Bauakademie oder die Errichtungsstiftung selbst könnten von den Partnern des künftigen Bauakademieprojekts, das durch die Entscheidung des Haushaltsausschusses des Bundestags, für die Finanzierung der Wiederaufbaukosten der Schinkelschen Bauakademie 62 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen, angestoßen worden ist, genutzt werden.

##### 3.1.2) Stiftung Neue Bauakademie / Stiftung Bauakademie Karl Friedrich Schinkel zu Berlin (Betriebs-/ Kapitalstiftung)

Für den Betrieb der Bauakademie steht eine von der Stiftungsaufsicht genehmigte Satzung Neue Bauakademie zur Verfügung. Das Stiftungsvermögen soll zum Zeitpunkt der Gründung aus 100.000 Euro bestehen. Das Stiftungsvermögen ist bis zum Zeitpunkt der Aufnahme der Arbeit der Institution „Neue Bauakademie“ im wiedererrichteten Gebäude der Bauakademie am historischen Standort auf bis zu 40 Millionen Euro zu erhöhen. Erträge sollen zur Mitfinanzierung der Betriebskosten dienen. Auch dieser Satzungsmantel könnte analog Punkt 3.1.1 letzter Absatz zur Verfügung gestellt werden.

<sup>4</sup> Die Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel soll am ehemaligen Standort in ihrer ursprünglichen äußeren Gestalt wieder errichtet werden. Die Raumaufteilung im Inneren soll bei Berücksichtigung der historischen Raster und Proportionen funktional und gestalterisch der künftigen Nutzung entsprechen (internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum). Dort sollen dem Namen des Gebäudes entsprechend die Ideen von Karl Friedrich Schinkel und Christian Peter Beuth in den interdisziplinären und gestaltungsrelevanten Gebieten des Planens, Bauens und Betriebens von baulichen Anlagen, denen eine Verantwortung für die nachhaltige Gestaltung unserer Lebensräume einschließlich des Denkmalschutzes, zukommt, fortentwickelt sowie weitere Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen des Bauwesens im umfassenden Sinne (beispielsweise Niederlassungen von Forschungs- oder Hochschuleinrichtungen, Schinkelmuseum) gefördert werden. Zum Zwecke der Wiedererrichtung der Bauakademie und deren anschließender gemeinnütziger Nutzung als *internationales Zentrum für die verantwortungsbewusste Gestaltung von Lebensräumen*“ wird diese Stiftung ins Leben gerufen.



Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

4. Seiten von 6 Seiten des Vermerks vom 24. September 2017 (F9) über die weitere Vorgehensweise bezüglich unserer Aktivitäten nach Beendigung der Bauakademieforen

### 3.2) Satzungsentwürfe für eine Institution Bau-Akademie

Unter der Bezeichnung **WISSENS- UND FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT BAUAKADEMIE E.V. (BWF)** liegen zwei mit der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften) abgestimmte Satzungsentwürfe für eine Bau-Akademie vor.

### 3.3) Satzungsentwurf für eine Betreibergesellschaft

In der wieder aufgebauten Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel soll von der Bauakademie Betriebs-Gesellschaft mbH (BBG) ein Internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum (Schinkelforum) betrieben werden. Die BBG kann die Betriebsführung des Schinkelforums auf ein drittes Unternehmen übertragen, z.B. auf ein PPP-Unternehmen mit öffentlicher und privater Beteiligung.

Zu den Nutzern sollen dem Namen des Gebäudes entsprechend Institutionen gehören, welche die Ideen von Karl Friedrich Schinkel und Christian Peter Beuth in den interdisziplinären und gestaltungsrelevanten Gebieten des Planens, Bauens und Betriebens von baulichen Anlagen, denen eine Verantwortung für die nachhaltige Gestaltung unserer Lebensräume einschließlich des Denkmalschutzes zukommt, fortentwickeln; ferner weitere Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen. Dazu kann beispielsweise gehören, dass an der Stelle der ehemaligen Wohnung von Schinkel ein Schinkelmuseum betrieben wird, wie es bereits nach Schinkels Tod der Fall war. Darüber hinaus kann die BBG bzw. die Betriebsführungsgesellschaft die Räumlichkeiten an Dritte vermieten. Bislang ist die Bauakademie Betriebs-Gesellschaft mbH (BBG) als eine Einrichtung der Errichtungsstiftung Bauakademie vorgesehen. Die Satzung kann als Vorlage für andere Akteure dienen.

### 3.4) Ausstellungen mit den Masterarbeiten zur Bauakademie von Studierenden der Beuth Hochschule und DVD

Von der Beuth Hochschule für Technik Berlin haben wir eine DVD mit den Masterarbeiten der Studierenden des Masterstudiengangs Architektur erhalten. Die Arbeiten zeigten wir in unserer 4-tägigen Ausstellung in der Villa Elisabeth in der Invalidenstraße. Die Ausstellung wird vom 11. Juli bis zum 5. September 2017 im Umlauf des Roten Rathauses Berlin Mitte wiederholt (Details siehe unsere Homepage).

Den Arbeiten liegt ein umfangreiches digitales Archiv zu Grunde. Sofern dem BMUB diese Unterlagen für das Bauakademieprojekt von dortigem Interesse sind, wird Frau Prof. Pindari einen Zugriff ermöglichen.

### 3.5) Stein- und Terrakotta-Adoption

Mit der Stein- und Terrakotta-Adoption unterstützte der Förderverein Bauakademie zunächst die Mitfinanzierung der Kosten der Errichtung der Musterfassade der Nord-Ost-Ecke der Bauakademie mit rd. 23.000 Euro. Die Aktion lief weiter. Zur Zeit stehen Spenden in Höhe von rd. 12.000 Euro zur Verfügung, die in das Wiederaufbauprojekt einbezogen werden können.

Spätestens mit dem Beginn des Wiederaufbaus könnte der Förderverein Bauakademie die Stein- und Terrakotta-Adoption fortsetzen, um weitere Mittel zu akquirieren.

### 3.5a) Silikonformen von Reliefplatten aus den Fensterbänken des 1. OG der Bauakademie



1. OG Fenster 7 rechts: „Grundlagen des Bauens, der Kreisbogen“, SMB-Depot, Inv.-Nr. BA 13, Foto: A. Hoferick, Kopie: Pavillon Garten Kronprinzenpalais

Der Förderverein Bauakademie verfügt über eine Reihe von Silikonformen mit Motiven der Reliefplatten, die sich unterhalb der Fenster des 1. OG's befanden. Ein Restaurator hat die Formen, die aus den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts stammen, begutachtet und hält es für möglich, dass diese auch für das künftige Bauvorhaben verwendet werden können.

Herr Dipl.-Ing. Min. a.D. Dellmann (Hauptgeschäftsführer der Fachgemeinschaft Bau Berlin-Brandenburg – sie war beim Aufbau der Musterfassade mit Ausgebildeten der Bau berufe beteiligt –) hat uns angeboten, auf eigene Kosten zu prüfen, ob die Formen noch verwendet werden können. Der Förderverein Bauakademie dankt für das Angebot sehr.



5. Seiten von 6 Seiten des Vermerks vom 24. September 2017 (F9) über die weitere Vorgehensweise bezüglich unserer Aktivitäten nach Beendigung der Bauakademieforen

### **3.5a) Silikonformen von Reliefplatten aus den Fensterbänken des 1. OG der Bauakademie (Fortsetzung)**

Der mit 3 Formen inzwischen durchgeführte Test verlief sehr erfolgreich. Es wird nunmehr geprüft, ob und wie der Test öffentlich fortgesetzt werden kann. Dem BMUB haben wir angeboten die Ergebnisse und die Formen zur Verfügung zu stellen.

### **4) Nutzungsinteressierte**

Es gibt eine Reihe von Nutzungsinteressierten, und zwar die Technische Universität Berlin, das Deutsche Archäologische Institut, das Goethe-Institut und gegebenenfalls die Bundesstiftung Baukultur, die zum Teil bereits früher mit uns ihr jeweiliges Nutzungsinteresse diskutierten. In den vergangenen Jahren hatten der Förderverein Bauakademie bzw. die Errichtungsstiftung Bauakademie diesbezüglich Kontakte zur Abteilung Kultur und Kommunikation des Auswärtigen Amtes, das für „Mittlerinstitute“ ein Nutzungsinteresse auf Basis der Planungen des Fördervereins Bauakademie hatte, sowie zur Bundesstiftung Baukultur. In ihrem Einführungsvertrag auf dem 1. Bauakademieforum hatte Frau Bundesministerin Dr. Hendricks bereits die Bundesstiftung Baukultur als eine der möglichen Nutzerinnen erwähnt.

In der TU wurde bereits vor mehreren Jahren auf Initiative des Vereins Agenda/4 der Aufbaustudiengang „Real Estate Management“ mit Unterstützung privater Investoren ins Leben gerufen, der aus unserer Sicht quasi ein prädestinierter „Vorläufer“ für eine Bauakademienutzung ist.

Im Jahr 2004 haben dort Frau Dipl.-Ing. Anke Horstmann und Herr Dipl.-Ing. Ralf Hollang eine Nutzungs- und Realisierungsstudie für den Wiederaufbau der Schinkelschen Bauakademie als Masterarbeit erstellt, die später aktualisiert worden ist. Die Arbeit wurde mit einem Preis ausgezeichnet.

#### **4.1) Zur Beuth Hochschule für Technik Berlin (BTH)**

Die Beuth Hochschule war auf dem 1. Bauakademieforum vertreten, womit die Bedeutung der Bauakademie betont wurde. In einem Schreiben an die Bundesstiftung Baukultur wird auch darauf Bezug genommen. Da Christian Peter Beuth nicht nur den ursprünglichen Bauantrag für die Bauakademie gestellt hat, sondern auch deren Direktor war, der die Grundlagen für die Ausbildungsgänge und Voraussetzungen für die Industrialisierung Preußens legte, wäre auch die BTH neben der TU eine geborene Nutzerin. In zwei Semesterarbeiten haben sich Studierende mit dem Wiederaufbau der Bauakademie befasst.

#### **4.2) Institution Bauakademie**

Eine Arbeitsgruppe der Errichtungsstiftung Bauakademie hat eine Ausarbeitung zur Wiederbegründung der Institution Bauakademie erarbeitet, und unter dem Titel „braucht Deutschland eine Bauakademie?“ veröffentlicht. Es wird vorgeschlagen, die positiven Reaktionen zu vertiefen, und in die weitere Behandlung Bauverbände, die Leopoldina und weitere Institutionen einzubeziehen.

### **5) Zusammenfassung**

#### **5.1) Gebäude (außen)**

Das Gebäude der Schinkelschen Bauakademie soll in der historischen Fassade wieder errichtet werden (Einbeziehung der Musterfassade und des Bodenkmals der ehemaligen Fundamente).

#### **5.2) Gebäude (innen)**

Das Innere soll sich auf Basis der Schinkelschen Raster und Proportionen an einer flexiblen Nutzung orientieren. Dabei kommt es darauf an, dass dieses sich nicht auf die Bedürfnisse der aktuell Nutzungsinteressierten bezieht, sondern, dass aus heutiger Sicht für einen längeren nicht definierbaren Zeitraum eine flexible und neutrale Nutzung möglich ist, ohne dass bei einer Nutzungsänderung grundlegende Umbauten erforderlich werden. Mit anderen Worten: Wichtig ist, dass die Bauakademie langfristig flexibel genutzt werden kann, und nicht wie die Bedürfnisse der gegenwärtigen Nutzungsinteressierten erfüllt werden können.



Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

5. Seiten von 6 Seiten des Vermerks vom 24. September 2017 (F9) über die weitere Vorgehensweise bezüglich unserer Aktivitäten nach Beendigung der Bauakademieforen

### 5.3) Building Information Modeling (BIM)

Es wird empfohlen, beim Planen, Bauen und Betreiben / Facilitymanagement von Beginn an moderne ökologische und digitale Technologien wie Building Information Modeling / BIM einzusetzen. Die Anwendung sollte öffentlich z.B. zunächst an der künftigen Baustelle allgemein verständlich gezeigt werden, um den Bürgerinnen / Bürgern mit den Vorteilen dieses Systems vertraut zu machen.

### 5.4) Wirtschaftlichkeit / Betrieb / Stiftung

Um die Wirtschaftlichkeit des Betriebs langfristig zu sichern, sollte ein Einnahmeanteil - wie im ursprünglichen Konzept von Beuth und Schinkel - aus kommerziellen Nutzungen wie Läden (Boutiken) und Restaurants/Cafés generiert werden. Dies wird auch vom BMUB unterstützt. Ferner sollte ein Veranstaltungssaal / (Multifunktionsaal) für bis zu 400 Teilnehmer zur Verfügung stehen. Für eine derartige Größe besteht im Berliner Zentrum Bedarf. Eine Umsetzung erscheint nicht unrealistisch zu sein, da an dem Ideenwettbewerb u.a. auch Fachleute für Veranstaltungen teilnehmen können.

Die kommerziellen Nutzungen müssen mit der Gesamtnutzung des Gebäudes verträglich sein und diese (wie etwa Café, Veranstaltungssaal, Buchhandlung/Verlag mit städtebaulichen, architektonischen, bau- oder immobilienwirtschaftlichen Schwerpunktthemen) möglichst sinnvoll ergänzen. Zum andern sollte bei den Nutzern, die sich aus Zuwendungen der öffentlichen Hand finanzieren, darauf geachtet werden, dass die öffentlichen Zuwendungen langfristig gesichert und nicht die einzige Einnahmequelle des Nutzers sind.

Der Betrieb sollte von einer Stiftung übernommen werden, an der neben der Öffentlichen Hand (Bund, Berlin) auch private Geldgeber (z. B. Firmeninhaber) beteiligt sind.

### 5.5) Nutzung

Eine überwiegend öffentliche, auch baubezogene Nutzung (Stichworte: „Denk- und Kreativfabrik“ – Quelle: Frau Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks – BMUB –) soll gewährleistet werden. Dies bezieht sich auf die Wissensvermittlung und den Wissensaustausch in den Bereichen der Wertschöpfungskette im gesamten Baubereich zur Gewinnung wissenschaftlich begründeter Aussagen über die Folgen der Digitalisierung (4.0) auf

- die Architektur,
- die Ingenieurbaukunst,
- innovative und künftig qualitativ völlig neuartige Anforderungen an das Bauwesen,
- die Zuliefergewerke,
- die Bau- und Immobilienwirtschaft,
- den Wohnungs- und Städtebau,
- die Stadt- und Regionalentwicklung,
- die soziale Stadt- und Metropolenentwicklung,
- die ökologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Trends und Effekte der weltweiten Urbanisierung.

Flexible Räumlichkeiten für wechselnde Ausstellungen für baubezogene Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen sollen ferner zur Verfügung stehen.

### 5.6) Mitwirkungsangebot des Fördervereins Bauakademie / der Errichtungsstiftung Bauakademie

Der bisher beschrittene Weg eines transparenten Verfahrens mit Beteiligung der Öffentlichkeit will das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit fortführen. Dabei würde man weiter auf unsere Unterstützung zählen. Wir haben entsprechend zugesagt und darüber hinaus angeboten, die Ergebnisse unserer weiteren Aktivitäten in das weitere Bauakademiegeschehen einzubringen.

